

WIR SUCHEN  
DEN CLIQUE-SCHNAPPSCHUSS 93!!!  
(AUF SEITE 4 UND 5)

10/93

**Cliport**

REDAKTIONSADRESSE  
KARL AVER

14, HAUPTSTRASSE 180/1/5

FAX: 02231/4547

**ES IST**



**AUS!**

*"Man soll keine aufgewärmten Schwammerln essen". so lautet ein bekanntes Sprichwort und dies hat sich auch bei Sonja und Andreas bestätigt! Wie die Cliport-Redaktion erst knapp nach der Veröffentlichung der letzten Ausgabe erfahren hat, haben sich die beiden, nach fünf Jahren wilder Ehe, entschlossen getrennte Wege zu gehen.*

*Lieben sie einander noch? Was veranlaßte die Beiden zur Trennung? Hat Sandra's Dasein daran Schuld? Diese und noch mehr Fragen beantwortet*

*Schon voriges Jahr, vor Sandras Geburt, schien ihre Beziehung spektakulär in Brüche zu gehen. Doch für viele von uns unerwartet, kam auch wieder die große Versöhnung und seitdem wurden sogar gemeinsam ernsthafte Zukunftspläne geschmiedet. Sogar vom Haus kaufen und gemeinsamen Kindern war die Rede...! Und nun ist es aus! Die gemeinsamen Pläne erwiesen sich von Heute auf Morgen als Träume die wie Seifenblasen platzten.*

**Sonja Weber**  
**EXKLUSIV IM RAMPENLICHT**

auf den Seiten 6 bis 11 !!!

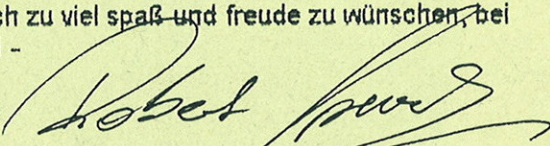
Sehr geehrte Cliport-Leser(innen),

erfreulicherweise nehmen immer mehr Mitglieder des neuen CLIPORT-Clubs\* an den monatlichen Treffen, trotz Abo's teil. Ein Erfolg der sicher durch die Cliport-Redaktion erreicht wurde, nämlich durch ständige Informationen und eine verbesserte Angebots- bzw. Veranstaltungspalette. Der große Dank jedoch gilt allen Leser(innen) unserer Freundeskreiszeitung, die das alles (natürlich auch) ermöglicht haben.

Daher auch der Aufruf an alle Cliport-Leser(innen), desto mehr neue Leserschaft den Cliport bezieht, desto besser wird der neue Cliport werden.

So bleibt nur noch zu viel Spaß und Freude zu wünschen, bei der Ausgabe Juli -

Ihr Cliport-Team



\* unverbindliche Mitgliedschaft (im Abo enthalten)

#### I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Seite 3:	ROBIN HOOD IN HAINBURG
Seite 5:	IM RAMPENLICHT
Seite 12:	IN EIGENER SACHE
Seite 14:	WIRTSCHAFTS-SPLITTER
Seite 15:	BERTL-DER ARTIKEL
Seite 16:	HALLO UNGARN
Seite 17:	MINIGOLF TURNIER "93
Seite 19:	TECHNIK-KONSUMENT
Seite 20:	FLOHMARKT
Seite 21:	AKTUELL
Seite 22:	"DONT FORGET"
Seite 23:	SAMMLE DIE CLIPORT-BLUETEN

#### I M P R E S S U M:

**Medieninhaber & Herausgeber:** DIE CLIQUE  
**Chefredakteur:** Dipl.HASS. Robert SPEVAK  
**Chefredakteur-Stv:** Hotel-Kfm. Karl AUER  
**Verlagsleitung/Redaktion/Graphik/Layout:**  
 Patrick AUER, Martin HAVRANEK  
 Willhelm KAMPFMÜLLER, Andreas PICKEL

Diese Zeitung verdanken wir:

Dkfm. Dr. Karl AUER  
 Wirtschaftskonsulent  
 A-3002 Purkersdorf  
 Speichberggasse 6

**Blattlinie:** Wir glauben an unabhängigen Journalismus.

Alle Artikel in dieser Zeitung müssen sich nicht mit der Meinung der "CLIQUE" decken. Sie spiegeln nur die Meinung der Redakteure wieder.

**AUFLAGE: 45 EXEMPLARE**

## ROBIN

## HOOD



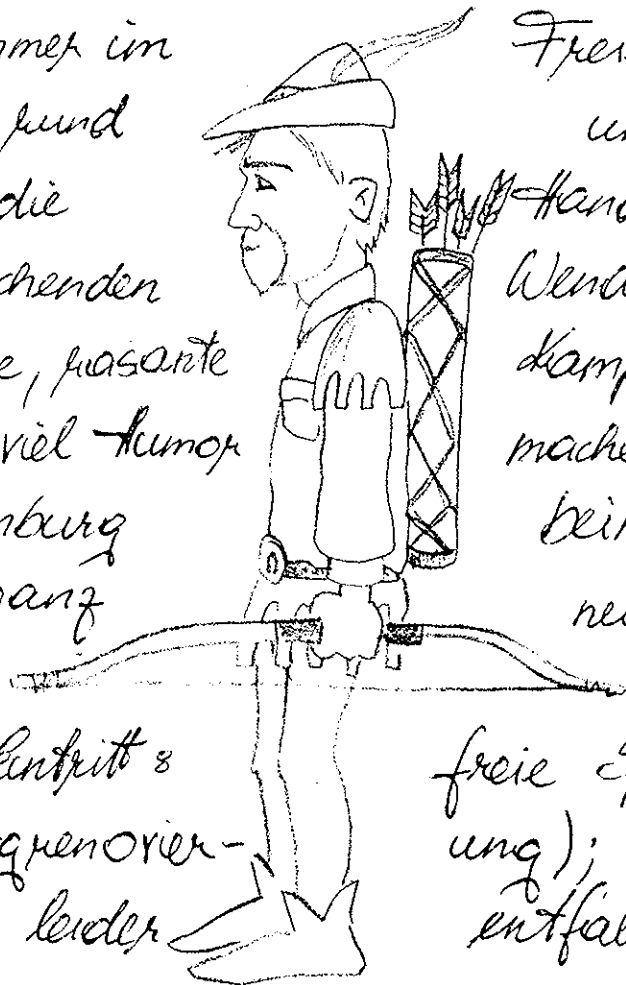
in Kainburg

Die „Burgspiele Kainburg“ haben für ihr 16. Sommerspielprogramm einen sehr bekannten Stoff gewählt: die Geschichte um Robin Hood. Jährlich

sind die Verfilmungen des Stoffes.

Stars von Errol Flynn, Sean Connery bis Kevin Costner haben sich an der Titelrolle versucht. Schwieriger ist es, eine solche Abenteuergeschichte auf die Theaterbühne zu übertragen - Tempo, Action, Tricks und häufiger Schauplatz-Wechsel sind mit den Möglichkeiten des Filmes zweifellos leichter zu gestalten. Die „Burgspiele Kainburg“ lassen sich im Sommer 1993 auf das Wagnis ein. Erna Frank hat den Stoff für die Bühne bearbeitet, in Form einer Parodie - aber mit allen bekannten Figuren wie Robin von Locksley, Little John, Pater Tuck usw.

Gespielt wird wie immer im  
diesmal fast schon rund  
Publikum herum; die  
ist reich an überaschenden  
Aktionen und Liebe, wasante  
und vor allem sehr viel Humor.  
Robin Hood in Hainburg  
nur beinahe!) eine ganz  
schichte. Beginn  
jeweils um 18<sup>h</sup>; Eintritt 8  
(zugunsten der Burgenorien-  
tums die Vorstellung leider



Freien  
ums  
Handlung  
Wendungen.  
Kampfszenen  
machen aus  
beinahe (aber  
neue Ge-  
ist  
freie Spende  
ung); bei Regen  
entfallen.

Die Clique trifft sich am 3 Juli 93 um  
15<sup>00h</sup> in Heiligenstadt. Danach FAHRT nach  
Hainburg zu den Burgspielen.

WIR SUCHEN

DAS ORIGINELLSTE FOTO!!!

WIR SUCHEN

DEN CLIQUE-SCHNAPPSCHUSS 93!!!

Schickt uns eure besten Clique-Foto-Schnappschüsse und ihr könnt  
damit bares Geld gewinnen! Mit öS 50,- ist man bereits dabei!

Die Devise lautet: Bei Andreas Pickel mit öS 50,- Teilnahmegebühr  
bis spätestens 30. September 1993 anmelden um in diesem Sommer  
um die Wette zu fotografieren! Pro Teilnehmer/in dürfen bis zu  
3 Fotos von der Jury in die Wertung genommen werden. Die Jury  
setzt sich aus Frau und Herrn Dipl.Ing. Dr. Auer und der  
Cliport-Redaktion zusammen. Aus allen Teilnahmeberechtigten  
Clique-Foto-Schnappschüssen 93 wird die Jury (unter der Leitung  
von Hrn. Andreas Pickel) am 26. November 93 das originellste  
und witzigste Foto der Clique ermitteln.

Dem Einfallsreichtum und der Spontanität der Fotografen sind keine Grenzen gesetzt!!! Das Wichtigste ist jedoch, daß der Foto-Schnappschuß eine Person der Clique so originell wie möglich abbildet.

Die oder der von der Jury als Gewinner/in ermittelte gewinnt dann die Summe aller Teilnahmegebühren in bar !!! Teilnahmeberechtigt sind alle Personen des Cliquekreises.

Die ersten fünf Anmeldungen gewinnen je einen Überraschungspreis !

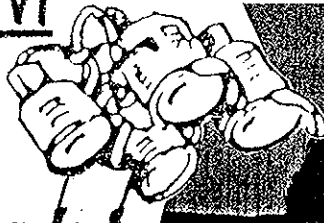
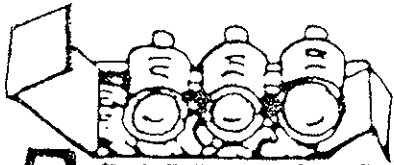
KOMM, MACH MIT -  
UM DIE WETTE FOTOGRAFIEREN UND GEWINNEN !!!



Der Balaton-Urlaub war  
ein richtiger Erfolg!  
Mit'n Martin hast di'  
wieder über de'

Paradeiser unterhalten  
können und da' Andreas  
is' über de' Mercedes-  
Fahrer her'zogen.

CLIQUOLIX



## Im Rampenlicht:

Sonja Weber



Ein Interview von Andreas Pickel.

**CLIPORT:** Sonja, ich erlaube mir gleich zu Beginn mit der Tür ins Haus zu fallen: Was ist zwischen dir und Andreas vorgefallen, daß ihr eure langjährige Beziehung so abrupt und unvorhergesehen beendet habt? Aus der Sicht der Clique erscheint uns eure Trennung unerwartet und unerklärlich. Jeder hat geklaubt, daß euer zweite gemeinsame Versuch erfolgsversprechend ist. Was hat euch nun doch zur Trennung bewegt?

**SONJA:** Naja, das war nicht nur für die Außenstehenden abrupt, muß ich dazu sagen. Sondern, ich glaube es war für uns genauso abrupt und unerwartet. Und genauso wie alle anderen haben wir uns eigentlich auch gedacht, daß wir das noch durchziehen wollen... ..mit noch Kinder-kriegen und heiraten...und alles was so dazu gehört für ein gemeinsames Leben. Aber irgendwie...ich meine, ich glaub schon, daß das eher von mir aus gegangen ist. Ich muß dazu sagen, mir ist irgendwann bewußt geworden, daß ich jetzt einfach vor einer Entscheidung stehe. Die mir sagt: "Entweder ich mach das jetzt alles und verbringe mit diesem Menschen mein ganzes Leben, oder...mehr oder weniger...es reicht mir nicht!" Und ich habe mich sehr davor gescheut, von der Erkenntnis, daß es mir nicht reicht. Und ich habe es auch ziemlich lang verdrängt und nicht wahr haben wollen. Ja und irgendwann war es halt doch so, daß ich mir gesagt habe: "Es ist einfach zu wenig, um mit diesem Menschen mein ganzes Leben zu verbringen!"

**CLIPORT:** Also hast du den Schlußstrich gezogen.

**SONJA:** Ja, könnte man schon sagen. Ich bin dem Andi nicht böse, oder wir sind auch nicht böse aufeinander. Es ist auch nicht so, daß wir uns gestritten haben, oder das irgendwer wem anderen hat,... Es war einfach aufgrund dieser Erkenntnis zu handeln; sagen wir einmal so....oder ich mußte so handeln!

**CLIPORT:** War vielleicht die Sandra der Grund, oder für dich der Grund, wo du dir gesagt hast: "Der Andreas ist ja eigentlich nicht der richtige Vater für die Sandra." Oder glaubst du, daß mit dem Andreas und der Sandra eine gemeinsame schöne Zukunft nicht leicht möglich ist?

**SONJA:** Nein, eigentlich überhaupt nicht, muß ich sagen. Weil er war von Anfang an ziemlich lieb zu ihr. Und eigentlich auch so was wie ein Vater. Und er hätte sie auch akzeptiert. Ich meine, sicher gibt es da auch wieder Sachen, wo ich sage, daß es manchmal nicht so gut gelaufen ist. Aber im Großen und Ganzen war er eigentlich fast der ideale Vater....so wie ich mir einen Vater für mein Kind vorstelle. Und er hat sie auch akzeptiert und das ist ihm nach wie vor hoch anzurechnen!

CLIPORT: Er hat dir und Sandra faktisch nie merken lassen, daß er nicht der leibliche Vater von der Sandra ist?

SONJA: Nein, ich denke nicht. Ja, es war schon fast so, daß wir es beide eigentlich vergessen hätten. Wobei, sie kriegt das ja sowieso noch nicht mit. Aber andererseits war das auch mit ein Grund, warum wir uns jetzt trennen - als wenn wir uns erst in zehn Jahre trennen würden. Weil dann verkräftet sie es nicht mehr, heute verkräftet sie es noch halbwegs gut. Also ich habe nicht das Gefühl, daß sie jetzt wirklich darunter leidet, nur weil er nicht mehr da ist. Aber in zehn Jahren hätte sie dann einen schlimmen "Knacks". Eventuell habe ich dann vielleicht noch zwei weitere Kinder....und die erst recht....für die wäre ja der Andreas der leibliche Vater....aber ich meine...

CLIPORT: Habt ihr eventuell schon 2 oder 3 Kinder geplant gehabt?

SONJA: Ja, eigentlich schon.

CLIPORT: Also hättet ihr eine richtige Großfamilie werden sollen?

SONJA: Ja!

CLIPORT: Bei solch enormen Zukunftsplänen, muß man davon ausgehen, daß ihr euch ernsthaft Gedanken über eure Zukunft gemacht habt. Jetzt drängt sich die Frage noch mehr in den Raum; was war eigentlich der Grund, daß du dann gesagt hast: "Nein, es geht doch nicht!" Weil, wenn man sich in einer Partnerschaft solche großen Zeile setzt, kann einem doch nur ein maßiver Vorfall davon abbringen...

SONJA: Naja! Im Grunde genommen hat es einen solchen Vorfall nicht gegeben. Allerdings muß man dazu sagen, daß ich mich derzeit in einer Phase befinde, in der ich mich persönlich verändere bzw. verändert habe. Zum Beispiel, um das auch einmal einzuflechten; ich habe wieder zum Tanzen begonnen und das ist mir jetzt 4 Jahre lang sehr abgegangen.

CLIPORT: Weil der Andreas mit dir nie tanzen gegangen ist?

SONJA: Das habe ich erst begriffen, wie ich wieder tanzen war. Das es mir eigentlich dabei irrsinig gut geht und das einfach super ist. Naja, und er wäre halt nie mit mir tanzen gegangen.....es hat ihm halt nicht interessiert, was soll ich machen!

CLIPORT: Hat es bei eurer gemeinsamen Freizeitgestaltung gefehlt?

SONJA: Ja, irgendwie waren fast keine gemeinsamen Interessen da. Er ist nicht skifahren gegangen, nicht tanzen gegangen,....im Grunde genommen ist das Einzige was uns zusammengehalten hat, daß wir uns einfach irrsinig gern haben...!

CLIPORT: Diesen Eindruck hat man auch gewonnen. Speziell nach Sandra's Geburt...

SONJA: Natürlich, aus seiner Sicht hat er einfach alles für mich riskiert. Das seine Familie eigentlich gegen mich war, das war für jeden offensichtlich - zumindestens für mich. Ich meine, es war nie so, daß die Dinge offen ausgesprochen worden sind, aber wenn ich einmal zu Besuch war, ist es immer in der Luft gehangen, daß sie nichts mehr von mir halten. Unter dem habe ich eigentlich auch gelitten und er sicher auch, weil für den Andreas war die Familie immer eines der wichtigsten Dinge im Leben. Er ist einfach ein Familienmensch.

CLIPORT: Und das hat sich bis zum heutigen Tag nicht gebessert?

SONJA: Nein! Und ich habe eigentlich die Hoffnung verloren, daß es jemals ideal wird. Ich meine, daß es sich vielleicht gebessert hätte, wenn wir einmal ein Kind gekriegt und eventuell geheiratet hätten...! Dann hätte es sich möglicher Weise gebessert. Aber es wäre nie so gewesen, daß sie gesagt hätten; sie vergessen das jetzt mit der Kleinen und so...

CLIPORT: Ist das richtig zu verstehen, daß seitdem die Sandra geboren wurde, warst du bei ihnen abgeschrieben?

SONJA: Ja, so ähnlich...ja, leider...ich denke mir schon, daß wir auch in weiterer Zukunft eine Freundschaft führen werden. In manchen Dingen werden wir uns sicher voneinander distanzieren. Aber wie gesagt, es ist nicht so, daß da irgendwer mit irgendwem streitet oder böse ist. Es ist Gott sei Dank nicht so, daß man überlegen müßte; es ist er hier - jetzt kann ich sie nicht einladen....oder umgekehrt....oder es gibt nur noch Kriegs=erklärungen untereinander, aber das haben wir ja auch schon alles durchgespielt...!

CLIPORT: Es hatte aber doch den Anschein, daß der Andreas beim letzten Gitti-Treffen auf dich beleidigt gewirkt hat!

SONJA: Nein, ich glaube nicht das er beleidigt war. Ich glaube einfach, daß es Zeiten gibt, wo es entweder mir oder ihm relativ schwer fällt...und das er einfach eine Distanz zu mir braucht, sonst geht es ja weiter wie bisher...diese Distanz brauchen wir sicherlich beide...

CLIPORT: Deshalb bist du auch nicht...

SONJA: ...zum Balaton mitgefahren! Weil mir die vier Tage lang mit ihm zu viel gewesen wären...ich sehe ihm auch gern, daß glaube ich macht mir weniger...zumindestens, wenn ich nicht eine total schlechte Phase habe...aber zu viel wäre sicherlich nicht gut gewesen...zumindestens, überhaupt so kurz nachher!

CLIPORT: Dann seit ihr quasi als Freunde auseinander gegangen. Du versuchst dich jetzt wieder mehr deinen ehemaligen Freizeithobbies, wie beispielsweise dem Tanzsport und Skifahren, zu widmen. Sprich, du versuchst somit jetzt all das wett zu machen, das du mit Andreas bislang versäumt hast?

SONJA: Wettmachen kann man da nicht so sagen. Aber ich versuche jetzt einfach die Dinge, die ich gerne mache, auch zu tun. Und im endefekt hätte es wahrscheinlich so ausgesehen, daß ich mehr weg bin als zu Hause. Und man sieht sich dann irgendwann zum Frühstück und am Abend. Ab und zu gehe ich tanzen und er legt sich unter seine Autos...und außer "HALLO" und "BABA" hätte es nichts gegeben...so ungefähr! Und da habe ich halt gesagt: "Das reicht nicht!" Nachdem es in solchen Situationen nur ganz oder gar nicht geht...kann ich gar nichts anderes machen, als es zu beenden! Und vor allem wenn ein Kind da ist, muß das Hand und Fuß haben...! Wenn auch noch mehr Kinder geplant sind. Wie gesagt, für mich war das genauso überraschend, wie wahrscheinlich für alle anderen auch. Also zwei Tage vorher habe ich das noch nicht gewußt - da habe ich mir vielleicht meine Gedanken darüber gemacht. Aber ich muß sagen: "Ich habe diese Entscheidung nicht bereut - bis heute nicht!" Es gibt sicher öfters Zeiten wo es mir nicht so gut geht, aber im Großen und Ganzen weiß ich, daß diese Entscheidung richtig war!

CLIPORT: Im Grunde wird Sandra's Geburt zwischen euch auch eine Krise ausgelöst haben, die sicherlich nicht leicht zu bewältigen war - für Andreas wie auch für dich. Hast du einen Gewissenskonflikt durchlebt, warst du unter Druck seitens seiner oder deiner Eltern?

SONJA: Nein, daß war nicht so arg! Von seinen Eltern habe ich nicht so viel mitgekriegt. Wir waren zwar öfters bei ihnen, zwei-drei mal halt, und das mit Bauchweh oder so...und da ist mir halt vorgekommen, daß sie nicht viel von mir halten. Ich meine, das ist mein persönlicher Eindruck - vielleicht ist das auch nicht so, daß muß ich schon dazu sagen!

CLIPORT: Du hast es aber so aufgefaßt!

SONJA: Ich meine, es ist nicht gesagt worden; "Gehe raus aus unserem Haus"....oder so....oder; "Was machst du da?!" Aber irgendwie habe ich es so gefühlt...mit Ausnahme von seiner Mutter....die war auch zur Kleinen sehr lieb, daß muß ich



schon sagen! Und sie hätten sie wahrscheinlich auch irgendwann akzeptiert....ich möchte nur sagen, daß sie sich nicht bemüht haben! Das klingt jetzt vielleicht ein bißchen roh, aber wenn ich eine normale Meinung von einem Menschen habe, dann ist es im Grund einfacher wenn man sagt: "Naja, vielleicht ist sie doch nicht so schlecht...." Ich glaube halt, daß das so ist.... Und was ich noch dazu sagen möchte: "Ein Lob auf meine Eltern, vor allem meiner Mutter! Die eigentlich bis dato wie eine Großmutter aus dem Bilderbuch ist!" Und da kann ich mich wirklich glücklich schätzen!

CLIPORT: Wie hat Andreas anfangs die Situation weggesteckt. Hat er sich betrogen oder übergangen gefühlt?

SONJA: Nein, das glaube ich nicht! Es war am Anfang etwas schwierig für ihm. Eine Geburt ist ja doch etwas Reales....aber er hat sich relativ bald daran gewöhnt.

CLIPORT: Wie schon eingangs erwähnt, strebst du in deiner Freizeit sportliche Aktivitäten und das Tanzen an. Andreas ist uns allen als aktiver Heimwerker wohlbekannt und er verbringt mit Vorliebe auch einen wesentlichen Teil seiner Freizeit mit KFZ-Reperaturen an seinen Fahrzeugen. War das der Auslöser eurer Krise? Ist das mit ein Grund, daß die Sandra zur Welt gekommen ist?

SONJA: Naja, das hat schon noch einen anderen Grund...

CLIPORT: Ihr seid bis Sandra's Geburt immerhin über drei Jahre zusammengewesen. Schon damals könnte es für euch schon offensichtlich gewesen sein, daß eure Freizeitinteressen unvereinbar sind! Es könnte ja sein, daß du dir gedacht hast: "Der Andreas bringt in unserer gemeinsamen Freizeit nicht ausreichend Zeit für meine Interessen auf." Hast du deshalb damals versucht mit jemand anderem deine Freizeit zu teilen?

SONJA: Es hat ganz einfach sexuell nicht so geklappt, wie es klappen hätte sollen....oder wie ich es eigentlich haben möchte.

CLIPORT: So, wie du es dir vorgestellt hast...?!

SONJA: Ja, wie ich es mir vorstelle. Weil es für mich ideal wäre. Ich meine, es ist sicher nicht ausschließlich seine Schuld, sondern....naja, ich meine, da gehören immer zwei dazu, aber...

CLIPORT: Es kann durchaus sein, daß Partner sexuell nicht so harmonieren, wie sie es sich halt wünschen...!

SONJA: Ja, wir haben jahrelang versucht, daß daraus was wird, aber ich bin persönlich zu der Erkenntnis gekommen und das hat vier Jahre lang gebraucht....daß man nur durch wollen auch einige Dinge nicht erreichen kann. Weil wir haben uns diesbezüglich wirklich versucht zusammenzuraufen und Möglichkeiten zu finden...! Ja, ich denk, wir haben vielleicht einfach Freundschaft mit Liebe verwechselt. Und daß das einfach zu nichts führt, außer zur Freundschaft...?! Man kann, selbst wenn man auch noch so will und sich noch so gut versteht,...kann man das....glaube ich....nicht schaffen. Wir sind das beste Beispiel dafür, weil wir haben es vier Jahre lang probiert. Weil uns beiden wirklich sehr viel an der Beziehung gelegen hat.

CLIPORT: Sprich, hat die Sandra diesem Partnerschulungsprozeß, wenn ich mich ein wenig überspitzt ausdrücken darf, ihr Leben zu verdanken. Kann man das so formulieren?

SONJA: Das kann man so formulieren - ja!

CLIPORT: Zu Beginn eurer Beziehung hast du im 2. Bezirk beim Andreas in der Wohnung gewohnt...

SONJA: Nein! Er hat diese Wohnung nicht gleich von Anfang an gehabt. Damals hat er ja noch in Greifenstein gewohnt. Erst danach habe ich zirka ein Jahr lang bei ihm im 2. Bezirk gewohnt.

CLIPORT: Ja, dann ist die Sandra auf die Welt gekommen, dann hat es zwischen euch einen größeren Konflikt gegeben, auf den ich im Cliport nicht näher eingehen möchte. Damals hat schon so eine Art Gütertrennung stattgefunden, die ziemlich spektakulär verlaufen ist - wie habt ihr euch jetzt geeinigt?

SONJA: Damals haben wir uns eigentlich nur gestritten - über irgendwelche Nebensächlichkeiten...! Wir haben uns jetzt, nach dem er mir ja sehr viel in der Wohnung geholfen hat...und das eigentlich nicht so ist, beziehungsweise manche Leute denken sich das vielleicht...daß so quasi er mein "Wurstl" ist, jetzt ist die Wohnung fertig und jetzt kann er halt gehen...! Nachdem das nicht so ist, habe ich ihm jetzt für seine handwerklichen Fähigkeiten, die er meiner Wohnung zugute kommen hat lassen, 30.000,- Schilling überwiesen!

CLIPORT: So eine Art Ablöse...?

SONJA: Ja, ich meine - ich glaube nicht das es zu wenig ist. Ich meine, ich habe schon einige Reaktionen gehört, wo sie gesagt haben: "Um Gottes Willen, das ist zu viel!" Aber ich muß ehrlich sagen, über das möchte ich überhaupt nicht diskutieren! Manche Leute werden es vielleicht gut finden, manche Leute werden es schlecht finden - aber ich sage: "Es ist für mich einfach wichtig gewesen!" Weil sonst müßte ich mich selbst für ein "Charakterschwein" halten - wenn es so wäre, daß ich ihn einfach rausschmeiße...!

CLIPORT: Das ist von dir sicherlich ein vorbildliches Verhalten!

SONJA: Ich habe ihm eigentlich sehr viel zu verdanken...und die immateriellen Dinge, oder was er mir Gutes getan hat, daß kann ich ihm so und so nicht zurückgeben...also möchte ich wenigstens das machen...!

CLIPORT: Deine Wohnung ist jetzt schon größten Teils fertig eingerichtet?

SONJA: Ja, die letzten Kleinigkeiten versuche ich mir halt selbst zu lernen - mehr oder weniger im Selbststudium...

CLIPORT: Du hast dir jetzt sogar eine Bohrmaschine gekauft!

SONJA: Ja! Ich muß sagen, das gibt mir eigentlich auch sehr viel. Manchmal ist das alles zwar nicht so perfekt wie es sein sollte, oder wie ich es mir eigentlich vorgestellt habe. Aber wenn ich mir das dann nachher anschau und mir sage: "Das habe ich jetzt wieder alleine geschafft!" Dann ist das was, was mich wieder sehr freut!

CLIPORT: Das gibt dir dann einen innerlichen Auftrieb...!

SONJA: Das sind einfach auch Dinge, wo ich mir nie gedacht habe, daß ich das jemals machen werde - oder, das ich mir das überhaupt zutraue, wie gesagt; Bohrmaschine zu bedienen, Eiskasten einbauen, Lichtkabel verlegen,...also so gesehen bin ich eigentlich dabei mich zu emanzipieren!

CLIPORT: Jetzt, wenn du in deiner Wohnung die Einrichtung komplettierst und ein Kleinkind zum Aufziehen und Pflegen hast...

SONJA: Naja, mir wird nicht fad - was willst...!

CLIPORT: ...wie sieht es denn jetzt mit deiner Freizeit aus. Geht sich das Tanzen noch aus?

SONJA: Ich habe, Gott sei Dank, meine Mutter, mit der ich mir das ausmache. Am Mittwoch gehe ich tanzen - da habe ich einen Tag in der Woche für mich und da schläft die Kleine bei meinen Eltern. Und am Donnerstag, gleich darauf, gehe ich arbeiten - sieben= einhalb Stunden in der Woche. Viel mehr ist da im Prinzip nicht drinnen. Das ist normal ein Full-Time-Job und das wird es auch immer bleiben. Obwohl es mir eigentlich viel besser geht, als so manchen anderen - das man sein Kind zu den Eltern geben kann...den ganzen Tag, oder so...das geht normaler Weise eher nicht! Aber wie bereits gesagt, da muß ich wieder meine Mutter loben, das möchte ich erwähnen.

CLIPORT: Hast du aus der Beziehung mit dem Andreas Erfahrungen gemacht aus denen du gelernt hast?

SONJA: Ich für mich, was kommende Beziehungen betrifft - ich will ja nicht ewig alleine bleiben - bin jetzt sicher ein ziemlich schwieriger Mensch geworden. Weil nach jeder Beziehung, so glaube ich, wird man um ein Stück schwieriger. Weil man dann sagen kann, das hat mich gestört und das will ich jetzt nicht mehr haben. Und

es ist ja eigentlich so, daß eine jede Beziehung, die schlußendlich in die Brüche geht,....zumindestens wenn man sich selbst darin einbringt,....dir einfach Kraft kostet.

CLIPORT: Strebst du im Moment eine Beziehung an?

SONJA: Ehrlich gesagt habe ich jetzt nicht die Kraft eine Beziehung einzugehen - und will ich auch nicht. Im Moment will ich das alles einfach verarbeiten....und sicher die Sache mit dem Peter verarbeiten - das ist der Vater von der Sandra. Was ich sicher auch noch nicht gemacht habe, sondern da einfach eine Zeit war wo ich gesagt habe: "Ich muß jetzt einfach überlegen." Die Zeit wie ich schwanger war, war wirklich oft so, daß ich in der Früh aufgestanden bin und mir gesagt habe: "Du mußt den Tag hinter dich bringen." Und das war auch die Zeit, wo der Andreas für mich da war. Ich möchte jetzt eigentlich eine Zeit haben, wo ich alleine bin. Wo ich sage, es hat kein Partner im meinem Leben platz. Wir werden einmal sehen, wie lnge diese Zeit dauert, daß kann ich vorher nicht sagen. Vielleicht dauert es ein paar Wochen, vielleicht dauert es ein paar Monate oder vielleicht ein paar Jahre....es wird auch darauf ankommen, ob es irgendwem gibt, wo ich es mir auch vorstellen kann, daß ich mit ihm zusammen bin.

CLIPORT: Hat sich eigentlich Peter, der Vater von deiner Sandra, seit Sandra's Geburt bei dir wieder gerührt?

SONJA: Ja, gezwungener Maßen haben wir uns gesehen! Wie wir die Geburtsurkunde gemacht haben - aber sonst nicht mehr. Es dürfte ihn nicht interessieren. Aber ich muß dazu sagen, daß ich eigentlich froh bin, daß er sich nicht mehr interessiert! Weil Vater wird er sowieso keiner, so wie ich ihn mir vorstelle. Mir ist lieber ich kriege seine 3.000,- Schilling ; die zahlt er und aus! Mehr interessiert ihm halt nicht. Deshalb gibt es halt einfach keinen Vater. Obwohl ich mir fast sicher bin, daß er irgendwann in zehn Jahren draufkommt, daß er seine Tochter doch sehen will. Bin ich mir ziemlich sicher....soweit ich ihm einschätze....wenn er die soziale Phase kriegt - oder so!

CLIPORT: Und wie glaubst du ihm dann gegenüber zu stehen?

SONJA: Naja! Rein prinzipiell nachdem er ja auch genug zahlt für sie, kann ich es ihm schon rein rechtlich nicht verbieten - und werde ich sicher auch nicht. Ich werde der Sandra sicherlich sagen, was ich von ihm halte....ich halte eigentlich Schlechtes von ihm! Das man ihm nicht als Vater bezeichnen kann, wird wohl jedem klar sein und ich hoffe, daß ist ihm auch klar! Denn nur 3.000,- Schilling zu überweisen, ist halt auch ein bißchen wenig...! Ich werde sie sicherlich nicht verwehren und ich werde auch nicht schlecht von ihm sprechen. Da muß sie sich dann selber ihr Bild machen - das ist dann ihre Sache! Was sie dann von ihm und von mir und von allem halten wird, liegt dann in ihrer Entscheidung und in ihrem Ermessen.

CLIPORT: Bis Jetzt hat Peter die Sandra aber noch nicht gesehen?

SONJA: Er hat sie noch nicht gesehen!

CLIPORT: Er kennt euer Kind praktisch noch gar nicht?

SONJA: Nein, er kennt sie nicht! Weder von Fotos noch Sonstiges.

CLIPORT: Ich danke dir Sonja! Du hast bei diesem Interview unseren Lesern vermittelt, daß du einen guten Charakter besitzt und dich deshalb auch nicht scheust ganz offen die Wahrheit zu erzählen. Nochmals vielen Dank für dieses aufschlußreiche Interview Sonja!





## CLIPORT in eigener Sache

Eine Zeitung zu machen, daß macht sicher viel Spaß. Natürlich soll die Zeitung so gestaltet sein, um viele Leser zu haben. Aus diesem Grund sind wir, die Redakteure und Väter des Cliport's stets bemüht, aktuelle, wie sehr informative Themen zu bringen. Den Einsatz der als Gegenleistung für eine Zeitung gefordert wird, also der Betrag der pro Exemplar entrichtet wird, soll hier erläutert werden.

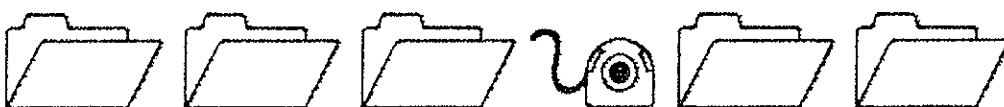
Scheinbar gibt es einige Leute und Leser des Cliport's welche der Meinung sind, daß durch dieses Geld, Gehälter, Autos und sonstige Vergnügen der Redakteure finanziert werden. Dem ist aber, leider, nicht so. Den auf jeden Schilling, der durch Verkauf eingenommen wird, legt die Redaktion für besondere Veranstaltungen, das Clique-Gewinnspiel oder anderes, zumindest einen Schilling drauf.

Wir, die Redakteure, bitten daher alle welche durch Verbreitung dieser Aussagen zu-Gehör-kommenden-Leute sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen, wir können gerne unsere Arbeit und den Einsatz zeigen, um gewisse Mißverständnisse in Zukunft vermeiden zu können.

Ein Danke jenen, die schon immer im Interesse unserer Gemeinschaft und im Interesse des Cliport's gegen solche Aussagen das Wort ergriffen haben.

Euer Team der Cliport-Redaktion

PS. Anregungen und Leserbriefe sind auch weiterhin erwünscht.



# RRR - PARTY '93

## Unter dem Motto: Woodstock

findet dieses Jahr die RRR-Party statt. Erlaubt ist was gefällt, muß jedoch zum Thema sein. Also keine faden Auftritte bitte !!!!!!!!!!!!!!! Mehr als früher soll diese Party der neuen Clique gerecht werden. Musik und Unterhaltung werden wie immer geboten, jedoch die gute Stimmung müßt Ihr mitbringen. In den nächsten Tagen werden die persönlichen Einladungen an viele Gäste versendet. Wer keine Einladung hat braucht aber auch nicht böse sein. Sei es das keine genaue Adresse vorhanden ist, oder er der Clique nicht unmittelbar angehört, jeder Gast ist an diesem Tag willkommen.

Wer Platten und Cass. zum Thema hat, sollte die zu Hause nicht verstauben lassen und mitbringen.

Termin dieser Party: 7. August 1993 ab 19Uhr

Anmeldungen werden in der Cliport-Redaktion angenommen.

= Wer sich nicht anmeldet, hat auch keinen Anspruch auf das Buffet, da dieses ja nur entsprechend der Anmeldungen bestellt wird!!!!=

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Die Clique dreht einen Film

Das Team sucht noch Leute, welche Spaß an der Sache haben und diesen oder jenen Tag für eine tolle Produktion unseres Freundeskreises opfern wollen.

Nähere Infos erhaltet Ihr ab der nächsten Ausgabe von CLIPOT, oder Ihr wendet Euch an unsere Redaktion - die kann Euch mehr dazu sagen..... Die Clique geht nach Hollywood.....

# Wirtschafts - Splitter

von Robert Spevak

## 2. Teil EG und die EFTA

### Die Organe der Europäischen Gemeinschaft (EG)

Die EG ist eine supranationale Organisation mit eigenen Rechtssetzungsmöglichkeiten. Es gibt vier Arten von Rechtsakten:

- a **Verordnungen**      haben allgemeine Geltung und sind in allen Mitgliedsstaaten verbindliches Recht;
- b **Entscheidungen**    richten sich an einzelne Regierungen, Unternehmen oder Privatpersonen und sind für diese verbindlich;
- c **Richtlinien**        setzen Ziele fest, an die sich die Mitgliedsstaaten halten müssen, die Art der Umsetzung in nationales Recht bleibt aber den einzelnen Staaten vorbehalten;
- d **Empfehlungen**      haben keine rechtliche Wirkung;

Die Organe:

- Europäisches Parlament**    *überwachendes und beratendes Organ*
- Europäischer Rechnungshof** *überprüft die Finanzgebahrung der EG-Organisationen*
- Europäischer Gerichtshof**    *Regierungen der EG-Länder ernennen ihn ernähmlich auf sechs Jahre*
- Minister-Rat**                *beschließendes Organ, Mitglieder sind Minister jedes Mitgliedsstaates*
- Europäischer Rat**            *Ministerrat in Angelegenheiten, die nicht in EG-Verträgen angeführt sind*

*Die politische Landschaft ist in Bewegung geraten. Die mittel- und langfristigen Vorteile der Mitgliedschaft in einer großen Wirtschaftsgemeinschaft werden von diesen Ländern ebenso wesentlich eingeschätzt wie die Möglichkeit der Mitwirkung auf politischer Ebene.*

*So soll es weder na gut ja oder nein lauten, sondern jeder sollte laut und offen diskutieren und nachdenken, wie unser Österreich auch weiterhin ein wesentlicher Bestandteil eines vereinten Europas sein kann.*

R.S. Quelle Österr. Gesellschafts- u. Wirtschaftsmuseum, 1050 Wien

# Bertl, der Artikel für Leser(innen) von heute

Dankeschön, oder leider waren die anderen nicht dabei. Ja ganz richtig, geehrter Leser, es gibt Sie doch. Nicht fragen wen? Na die C L I Q U E.



Es war der 19. Jun. gewesen wo die Clique bewiesen hat, Gemeinschaft ist alles. Ein Minigolf-Wettkampf wurde abgehalten, wobei bei einer perfekten Organisation durch Martin "Georg" H A V R A N E K immerhin 12 Pers. oder so teilgenommen haben. Näheres dazu kann man ja im Blatt noch lesen. Mahlzeit, oder "gemma essn" war danach zu hören, auch da ward vorgesorgt durch die Fam. Havranek. Martins Mehlspeis-Apfel-super-M u t t e r hatte uns dann auch noch einen Apfelstrudel mitgeschickt, um uns während der langen Reden Ihres Sohnes wohl zu stimmen (habe selbst ein Stück- leider nicht mehr bekommen- gekostet). Gelungen und noch mehr, gute Adressen sollte man sich merken!!

Na ist das toll, einmal muß ich nicht sagen, alle verlaufen sich. Ganz im Gegenteil- voll Überraschung war dieser Tag, wurde doch bei Halbzeit die verschollene Familie Steinwender gesichtet (jetzt schon hoch vier!) Na wollen wir nur hoffen, daß das so weitergeht. Achso, Leute die am Sonntag nach Heiligenstadt kommen, sollten sich jetzt den C L I P O R T öfter kaufen ( am besten ein ABO), um zu erfahren, was am jeweiligen Tag gemacht wird. Leute es kommt viel auf uns zu.

Sollten Partyfreaks unter Euch sein, besucht doch eine der nächsten Partys der Clique (wie wäre es mit der 3R-Party im August), der alte Mist (Clique-Leute welche uns nicht mehr sehen und hören können) ist endlich weg, dafür neue Gesichter und Ideen da. So bleibt nur zu hoffen, daß ab der nächsten Ausgabe auf dieser Seite nur mehr Lobgesänge stehen werden, meint Euer BERTL

PS: Für jeden Rechtschreibfehler erhalte ich auf mein Konto einen Schilling als Spende, um endlich die Hauptschule oder einen normalen Kurs abschließen zu können. Ah, danke für die vielen Zuschriften vom letzten mal, raubt ehrlich Zeit.  
PSK.Konto : 1.263.005 Helft Lesern lesen

# KILIANTELEP

## 4 TAGE PLATTENSEE

... denn Sie wissen nicht was Sie tun !

Es war Donnerstag der 10. Juni - Fronleichnam - 4.30 Uhr.

Andreas HAMMER und Karl AUER sitzen im MERCEDES DIESEL, schieben die CD des Dr. Kurt Ostbahn in den Player, und begeben sich zur Hundertwassertankstelle auf der Südautobahn. Um 6.00 Uhr sollte Teil 2 der Balaton Clique eintreffen. Sie trafen ein, und sogar pünktlich. Alexander Ricar, Christine und Richard Schmölz saßen im MAZDA 929 Coupe.

Gegen 6.50 Uhr erreichten Sie den Grenzübergang Rattersdorf bei der Burg Lockenhaus. Lediglich ein Auto hinderte die Urlauber an der sofortigen Durchfahrt. Die Anreise war bequem und unbeschwerlich. Nach reichhaltigen Frühstück kurz vor KILIANTELEP, trafen die beiden Autos gegen 9.30 Uhr in der Bungalowanlage ein.

Die Bungalows waren nicht umwerfend groß, aber funktionell eingerichtet: 2 Zweibettzimmer, Bad & Dusche, WC-Raum und Küche mit Sitzmöglichkeiten.

Der Strand war sehr sauber, was man vom Wasser nicht behaupten konnte. Der Plattensee ist ein Steppensee, daher ist er sehr flach, sandig und etwas schlammig.

Man überlegte ob man Schwimmen gehen, oder zuerst die Boote aufblasen sollte.

Man entschloß sich für Weiteres.

Andreas Pickel und Karin Preiml kamen gegen 10.30 Uhr, Martin Havranek und Ulrike Scheinert gegen 13.00 Uhr an. Am Nachmittag entschloß man sich einige Einkäufe zu tätigen, und für den täglichen Alkoholkonsum, genügend Vorrat anzulegen.

Um 15.00 Uhr kam der letzte Teil der Balaton Clique: Herbert & Silvia.

Am Abend ließen sich die Erholungsuchenden von Herbert & Silvia zu einem gemütlichen Restaurant in der Nähe des See's führen. Die Preise sind für österreichische Verhältnisse ausgesprochen günstig. Man muß aber bedenken, daß die Restaurants um den Plattensee schon ein etwas höheres Preisniveau (trotz Vorsaison) haben.

Am Freitag wollte man eine großangelegte Einkaufstour unternehmen. Als beste Möglichkeit bot sich da VESZPREM an. Die Stadt liegt ca. 25 km nördlich vom Plattensee. Aber schon gegen 14.30 Uhr kehrten alle zur Bungalowanlage zurück, weil man es bei dieser Hitze nicht lange in der Stadt aushielt. Die Bungalowanlage KILIANTELEP liegt am Nordufer des Plattensee's ca. 15 km unterhalb der Halbinsel THIANY. Mit 200 Sonnentagen pro Jahr ist der Balaton die Sonnenreichste Region UNGARN'S. Die Sonne brannte uns so stark auf den Pelz, daß wir uns bald ein schützendes Plätzchen suchten. Um nicht wieder Gefahr zu laufen in der größten Hitze Einkäufe zu gehen, waren Andreas Hammer und Karl Auer schon am Samstag früh morgens,

Richtung BALATONFÜRED unterwegs. Dieser Ort liegt am nördlichen Teil der Halbinsel THIANY. Am Strandkaffee wollte man sich die tägliche Dosis KOFFEIN nicht entgehen lassen.

Doch ganz unter uns : Der Kaffee in Ungarn schmeckt nach nichts. Nach Erkundigung der Abfahrtszeiten der Seerundfahrten, begab man sich Richt. ung THIANY. Dort kauft man sich die obligatorischen Mitbringsel: billige Zigaretten für Onkel Toni, Salami für die Omi und Tokaj für den Opi. Aber auch T-Shirts sind äußerst billig: nur 30 - 50 Schilling.

Samstag Abend wollte man die Spielhalle, neben der Bungalowanlage, unsicher machen.

Doch man weigerte sich Kleingeld für die Spielautomaten zu wechseln, worauf wir fluchtartig das Lokal verließen. Am Sonntag mußten die Bungalows bis 10.00 Uhr geräumt sein.

Um nicht stundenlang im Stau an der Grenze zu stehen, fuhren wir schon recht bald zum Grenzübergang RATTERSDORF. Auch bei der Rückreise mußte man lediglich 5 Minuten am Zoll warten. Nach der Grenze fiel man gleich in das Erstbeste Gasthaus, um einen anständigen Kaffee zu konsumieren.

Im Allgemeinen kann man sagen, daß dieser Urlaub, bis auf kleinere Reibereien, recht erholsam war.



Am 19 Juni 93 fand im Donaupark der ERSTE, und ich glaube, auch M gelungene Cliquenmini-golfwettkampf 93 statt. Natürlich unter wunder-schönen witterlichen Be-dingungen. Als jeder einen Schläger mit Ball I bekam, erläuterte der Veranstalter die einzelnen N Regeln, danach hatte jeder Zeit, 10 Minuten N sich an den 17 Bahnen auszutoben. Um 11<sup>00</sup> ging's I dann endlich los. Die 11 Teilnehmer gliederten I sich in 2 Gruppen & TEAM A mit TEAM B mit

Robert	Roland
Sonja	Petra
Michael, Karl	Karin
Rudolf + Sabine	Robert + Andreas

unter der Schiedsrichterleit. unter der Schiedsrichterleit. von Ulrike Scheinert von Martin Kaspernek

Nach 2 1/2 Std. erstens dann Schweißgebadet von Schläger und Ball ge-trennt um sich der F Kampfeistes hatte man sich Jan suchte eine ruhige 93 Lage mit Schatten inkl. Bankerl + Tisch, wo man dann die Wahrheit über sein können mittels einer Urkunde entgegen nahm. Ulli + Martin halten vom Auto die Preise, Getränke + Speisen. Natürlich gab's auch einen Sonderpreis (Biskuitrolade) den Andreas Pickel voller Freude entgegen nahm.

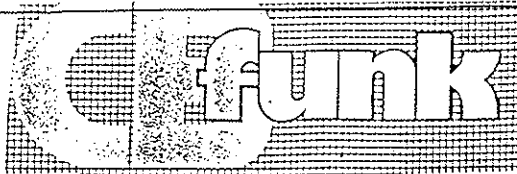
M  
-  
I  
-  
N  
-  
G  
-  
O  
-  
L  
-  
F

## Das Ergebnis :

- I Platz      Gutschein von Sportgeschäft  
im Wert 57 PKT von 500,-  
SONJA WEBER
- II Platz      Gutschein von McDonalds  
im Wert 60 PKT von 100,-  
RUDOLF HAMMER
- III Platz      Eintrittskarte für Sepp's Delight  
61 PKT  
MICHAEL STEJSKAL

den 4 Platz belegte Andreas + Karl, 5 Platz für Roland, 6 Platz ging an Robert + Norbert, 7 Platz für Karin, 8 Platz Petra und der letzte Platz ging an Sabine.

Es gab dann zwar noch einige Probleme in Bezug auf den Apfelstrudel den Frau Harpanek für uns backte, weil ja alle auf etwas WURSTIGES eingestellt waren. Aber nach einem konkreten Denkanstoß an alle kam dann doch der herzliche Doppelgesichtsdruck mit hungriger Miene und man verlangte anstandshalber dann doch noch ein Stück Apfelstrudel. Na ja was soll's. Beim nächsten Mal gibt's halt nur Kürbiskerne. *Aut.*



# Die Wahl der Qual

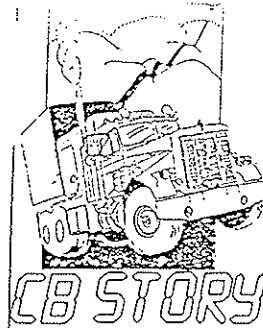
ließ mir von 3 Herstellern Prospekte zuzenden. Das mit den Prospekten klappte prima. Mit der Tabelle nicht. Mittlerweile hatte ich mir nämlich schon mehrere Hefte der einzelnen Zeitschriften besorgt. Wie schnell doch ein Monat vorbeigeht, wenn man auch noch etwas anderes zu tun hat.

Unter „Daten und Meßwerte“ standen dann im ersten Test „Empfindlichkeit bei 12, 20, 25 dB SINAD“. Ich habe zwar keine Ahnung, was das ist. Aber ich dachte mir, wenn ich das vergleiche, müßte doch irgendein Gerät als das beste zu erkennen sein. „Bandbreite“ stand auch noch da, „Rauschsperrung auf/zu“, „Maximaler Hub“ und „Ausgangsleistung“. Mit den beiden letzten Werten konnte ich als Autofachmann schon etwas anfangen. Im nächsten Heft der gleichen Zeitschrift war wieder ein Test. Er enthielt aber keine Daten für meine Tabelle. Die einzigen angegebenen Werte waren die Abmessungen des Gerätes und daß es eine gute Mischung, aber für 250 DM zu teuer sei.

Das dritte Heft zeigte mir wiederum einen Test: Das Gerät war – wie die vorherigen – wieder „hervorragend“, doch erneut keine Daten für meine Tabelle.

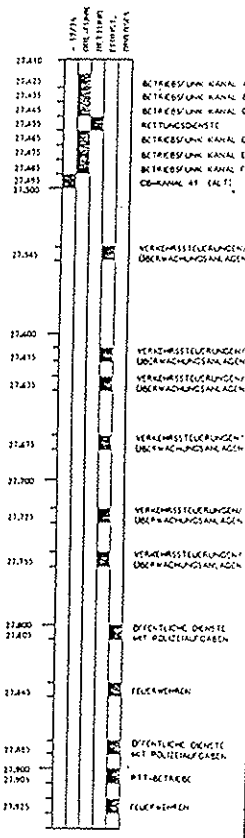
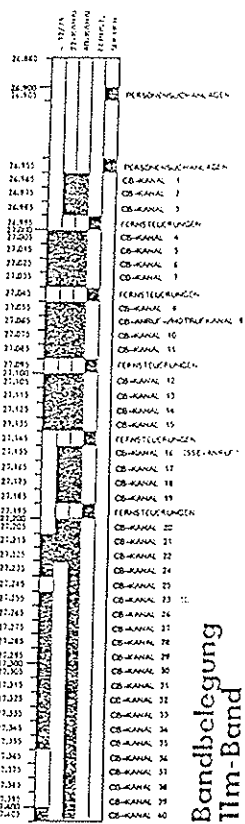
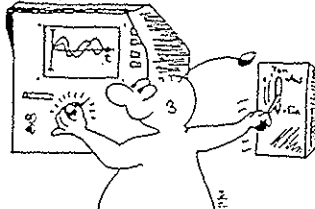
Aber das neueste Heft brachte endlich wieder Daten der Testkandidaten – diesmal sogar zwei. Doch die Empfindlichkeit war jetzt bei 10 und 20 dB S/N sowie bei 12 und 24 dB SINAD angegeben. S-Meter, Schaltschwellen, Kanalbandbreite und Frequenzablage (warum wird die abgelegt, ich denke, die wird noch gebraucht?) brachten mir zwar neue Spalten, aber keine vergleichbaren Daten in die Tabelle.

Aber ich hatte ja mittlerweile einige Hefte der beiden anderen Funkzeitschriften vorliegen. Also nichts wie ran an den Vergleich. Jetzt habe ich endlich ein Heft, bei dem die technischen Daten ausführlich



angegeben sind. Es geht also doch! Eine ganze Spalte im Heft, von oben bis unten. Nur in den nächsten beiden Heften, Sie ahnen es schon, bringt die gleiche Zeitschrift wieder viel weniger und andere Daten. Es ist zum Mühselken! Nun, ich hatte ja noch die Prospekte der Hersteller. Aber meinen Sie, die machen es anders? Die geben noch weniger und z. T. wieder ganz andere Daten an. Die absolute Spitzenleistung im Prospekt eines Herstellers unter „Technische Daten“: „Betriebsfrequenz: 26.965-27.405 MHz. Kanälenummer (ich kann nichts dafür, so steht's da): 40 Leistung 4 W. Modulation: FM Speiseleistung 13.8 Vcc (Prüfung für Deutschland). Punkt. Das ist alles.

Ich kenne mittlerweile die jeweils aktuellen Angebote von Harry's Funkladen genauso gut wie die vom MÜNCHNER Bayerischen Funkversand. Für die Zeitschriften, die hier auf meinem Tisch liegen, hätte ich mir fast schon das erste Gerät kaufen können. Hätte ich es nur gemacht! Ich weiß jetzt, daß alle Geräte hervorragend, bestens geeignet, von guter Qualität und günstig sind sowie gut gefallen haben. Ich könnte mich so spontan für drei oder vier entscheiden. Aber ich wollte mir doch nur eins kaufen. Und davon zwei Stück. Von einer Qual habe ich mich schon getrennt. Die Tabelle liegt bereits im Papierkorb. Mein Sohn „knötert“ mit mir herum. Recht hat er. Jetzt müssen wir doch die Entscheidung treffen. Aber welches Gerät?



SAX \* AFI \* AN \* RF \* RC \* NEWS \* SOFTWARE \* NEWS

Willi King

# FLOHMARKT

GRÖSSE UND KLEINE FLOHÄRTE

## VERKAUFE

COMMODORE C-64, FLOPPY 1541, 2 JOYSTIC  
K und 100 DISKETTEN  
VB 4000.- TEL 94-46-683

PHILIPS COMPUTER VG 8020, DIVERSE PROGRAMME, BUECHER und  
SONSTIGES ZUBEHOER FP 3000.- TEL 210-24-58

COMMODORE C-64, FLOPPY 1541, STAR FARBDRUCKER LC 10,  
FINAL CARDRIGE III., MOUSE, 2 JOYSTICK, DIVERSE BUECHER  
und SOFTWARE (an die Red. KW PICKEL)

COMMODORE PC-8032 COMPUTER, MONO-BILDSCHIRM  
(FUER EINSTEIGER oder LIEBHABER) FP 1500.- TEL 210-24-58

CASIO ORGEL INCL. KOFFER FP 1000.- TEL 97-18-873

SONY TC 366 TONBAND-GERAET, 3 KOPF, 4 SPUR, RAUSCHUNTERDRUECKUNG  
BANDWAHL, INCL. EINIGER BAENDER FP 2500.- TEL 210-24-58

AUDIO-TON CASSETTENSPIELER FP 100.- (an die Red. KW PICKEL)

DNT-HANDFUNKGERAET INCL. AKKU und LADEGERAET FP 1000.-  
TEL 210-24-58

## SUCHE

AKAI TONBANDGERAET, oder TANDBERG 4 SPUR GEGEN GEBOT  
(an die Red. KW BAND)

## VERSCHENKE

2 stk. VIDEOCASSETTEN VCR/LVC 150 (an die Red. KW VCR)

BTX-SOFTWARE DECODER FUER PC (an die Red. KW BTX)



Cliport klagt über mangelndes Echo seiner Leser!!!

CLIPORT

Es ist Freitag, der 14. Mai; Martin HAVRANEK wartet vergeblich auf einen Anruf. Niemand der 40 Leser interessierte sich für die Gratis-Eintrittskarte zu einem VIENNA-Fußballspiel auf der Wiener Hohen Warte.

Es ist Freitag, der 28. Mai - die Cliport hat Redaktionsschluß. Bei der Schlußredaktion werden alle Artikeln komplettiert und für die Verfielfältigung entsprechend angeordnet. Trotz der CD- und Schallplattenpreise verzeichnet Willhelm KAMPFMÜLLER nur ein einziges Inserat von einem Leser - die restlichen Inserate stammen von ebenso gewinnberechtigten Redaktionsmitgliedern. Ein Glück, sonst wäre unser Willhelm auf seiner Sachpreis-Spende wohl sitzengeblieben.

Es ist Samstag, der 5. Juni; man trifft sich um 10:00 Uhr bei der Währinger Gürtel-Remise zum Tramwaytag der Wiener Verkehrsbetriebe. Von knapp 40 Lesern finden sich jedoch nur 5 zur gemeinsamen Gratis-Oldtimer-Fahrt ein, 2 von ihnen sind sogar Redaktionsmitglieder.

Es ist Mittwoch abend, der 9. Juni; nur 6 von 45 Jugendlichen aus der (ehemaligen) Clique freuen sich auf ihren Kurzurlaub am Plattensee. Arrangiert und rechtzeitig für 16 Personen reserviert von Karl AUER. Aber beinahe umsonst, denn das sich nur wenige für eine Bestellung überhaupt interessieren, war schon eigenartig. Zu Karl's Erstaunen regnet es eine Woche vor der Abreise sogar noch Absagen. Von 16 fanden schlußendlich nur noch 11 den Reiz am Plattensee-Urlaub. Keine einzige Person aus dem Cliquenkreise hatte selbst dann weder Zeit oder die paar Forint über, um sich in die bereits bezahlten Betten zu legen.

Die Redaktion fragt sich allmählich: "Was sind die Hintergründe solcher seltsamen Vorfälle?" Einerseits wirft einer der anderen vor: "In der Clique ist nichts mehr los!" Andererseits fehlen bei jeder von der Cliport arrangierten und publizierten Aktion die Reaktionen der Leser!

Frage an das Leservolk: "Woher sollen die Redakteure bei diesem schwachen Echo wohl auch in Zukunft die Motivation für neue Ideen gewinnen...?!" a.p.

Den Bund der Ehe geschlossen

haben Sivia HALLA und Alexander FECHTER am 5.Juni in der Pfarrkirche Gatterhölzl in Wien-Meidling.

Karin PREIML kennt Silvia noch vom Pharmazie-Studium. Damals verbrachten Silvia und Karin einmal auch einen Urlaub auf Spanien, bei dem sich dann Silvia und Alexander kennenlernten. Alexander studierte Publizistik und arbeitet heute für die APA. Den wohl einzigen Kontakt zur Clique hatten Silvia und Alexander wohl vor knapp 3 Jahren, bei der lebhaften Wohnungseinweihungs-party von Andreas PICKEL. Trotz des flüchtigen Kontaktes zur Clique, empfand die Redaktion eine offizielle Gratulation als angebracht. Vielleicht sieht man sich wieder bei einer unserer Veranstaltungen oder Treffen...? a.p.

Da bliet noch der Flühder. (Ulrike Scheinert)

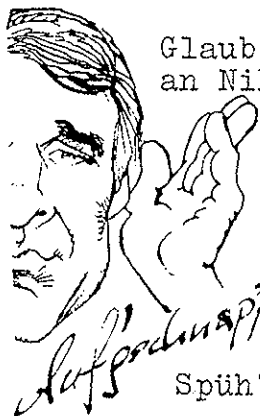
Glaubst i los mi deppert von an Nikolo anreden! (Karl Auer)

Der Hund lebt no'- die Freundin hot er einschläfern loß'n. (Andreas Pickel)

Das müssen Ungarn gewesen sein, weil sie so gebrochen gesprochen haben. (Karin Preiml)

Spüh't sich die Ulli mit dem Klolett? (Andreas Pickel)

A' jeder klaner Trottel foart bei uns scho' an Mercedes... (Andreas Hammer)



*alles gute dem jüngeren mächtigen Paar das wünscht DIE Redaktion*

# DON'T FORGET LIVE

im Weberknecht  
am 2 Juli 93  
ab 21<sup>h</sup>

## SEPPL'S DELIGHT



**1160 WIEN, LERCHENFELDERGÜRTEL 49**

S o n j a i s ( ß ) t b e i W e i g h t W a t c h e r s !

Im Jänner 93 faßte Sonja den festen Entschluß etwas für ihr Äußeres zu tun. Nach einer Extrem-Diät, bei der sie zwar 7 Kilo in knapp 3 Monaten abnahm, entschloß sie sich im April zu Weight-Watchers zu gehen. Unter der Begründung, so Sonja wörtlich: "Ich wollte ja nicht bei lebendigem Leibe verhungern!" Aufgrund ihrer achtjährigen Diät-Erfahrung, entschloß sie sich bereits zum 3 mal bei Weight-Watchers abzuspecken. Ausgewogene Mischkost bewußt in begrenztem Maße dem Körper zugeführt, drosselte ihr Körpergewicht in 10 Wochen um 11 Kilogramm. Summa summarum sind das seit Jänner 93 immerhin um 18 Kilogramm weniger Körpergewicht. Zum eigentlichen Zielgewicht fehlen ihr nur noch 8 Kilogramm, daß sie auch in weiterer Zukunft zu halten versuchen wird. Für diverse Fragen erteilt Sonja gerne Auskunft!

SONJA'S THEATERABO 93/94

Die bereits seit Jahren als Kulturreferentin im CLIQUE-Kreis bekannte S o n j a , ruft auch dieses Jahr alle interessenten zum Kultur-Theater-Abo auf:

8 THEATERKONZERTE  
1 KONZERTVERANSTALTUNGEN

zum Abopreis öS 1.300,--

Sonja ersucht höflich um rechtzeitige Überweisung bis spätestens

6. Juli 1993

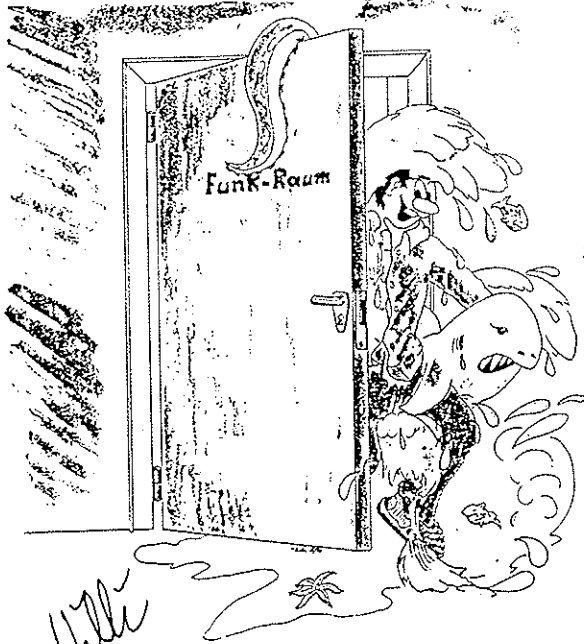
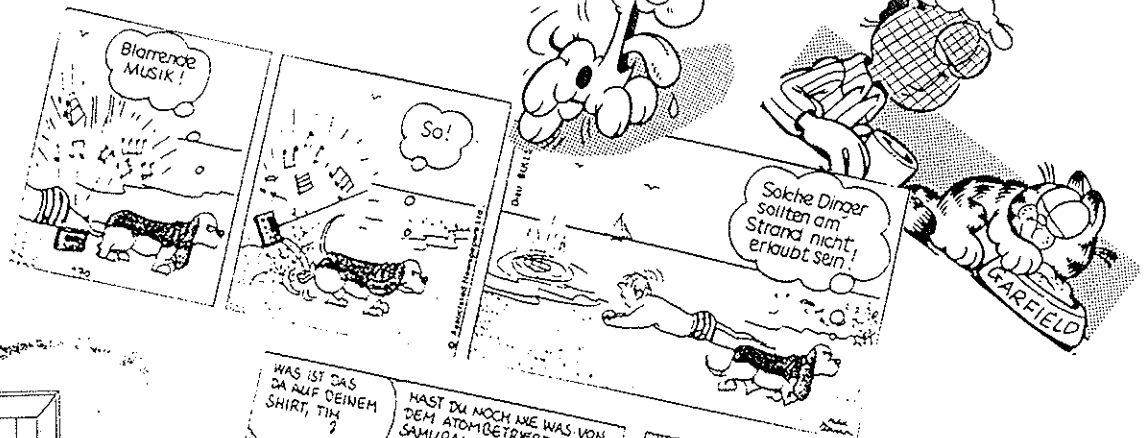
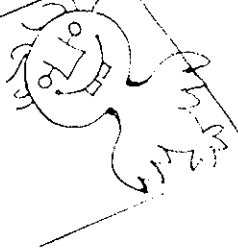
auf Ihr Konto bei der ERSTEN ÖSTERREICHISCHEN.  
(Konto.Nr.: 332-62-519)

Für Fragen und Auskünfte steht Sonja Weber gerne zur Verfügung.  
!!Achtung: Kontonummer der letzten Ausgabe war nicht richtig!!)

Die *Clapot* - Blüten sammeln und gewinnen!  
Wer bis 11. Okt. 93 die meisten *Clapot* - Blüten gesammelt hat,  
GEWINNT EINE  
"FAHRT INS BLAUE" FÜR 2 PERSONEN  
vom 30. Oktober - 1. November 93  
(Inklusive 2 Nächtigungen mit Frühstück, Hin- und Rücktransfer)

25. Juni 1993

DER GUTE GEIST



**Lachen ist gesund**

Uschi, hol schnell 'nen Eimer und 'nen Lappen, hab einen super „KONTAKT“ mit 'ner Seefunkstelle!

